

Das Abonnement
auf dies mit Ausnahme der
Sonntage täglich erscheinende
Blatt beträgt vierteljährlich
für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr.,
für ganz Preußen 1 Thlr.
24 1/2 Sgr.
Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate
1/4 Sgr. für die fünfgespal-
tene Zeile oder deren Raum,
Reklamen verhältnismäßig
höher, sind an die Expedi-
tion zu richten und werden
für die an demselben Tage er-
scheinende Nummer nur bis
10 Uhr Vormittags an-
genommen.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des Quartals bringen wir in Erinnerung, daß hiesige Leser für dieses Blatt 1 Thlr. 15 Sar., auswärtige aber 1 Thlr. 24 Sar. 6 Pf. als vierteljährliche Prämumeration zu zahlen haben, wofür diese mit Ausnahme des Sonntags täglich erscheinende Zeitung durch alle königlichen Postämter der ganzen Monarchie zu beziehen ist.
Zur Bequemlichkeit des hiesigen geehrten Publicums werden außer der Zeitungs-Expedition, auch die Herren Kaufleute
Jacob Appel, Wilhelmstraße Nr. 9, H. Knaster, Ecke der Schützenstraße, Adolph Lab, Wilhelmstraße Nr. 10,
Ernst Malade, Friedrichs- und Lindenstraßen- H. Knaster, Ecke der Schützenstraße, F. N. Leitgeber, gr. Gerberstr. Nr. 16,
Ecke Nr. 19, Roschmann Labischin & Comp., Schuhmacher- H. Michaelis, H. Gerberstraße Nr. 11,
W. Gräzer, Berliner- und Mühlentorstraßen-Ecke, Krug & Fabricius, Breslauerstraße Nr. 11, H. Berne, Wallischei Nr. 93,
Prämumerationen auf unsere Zeitung pro 4tes Quartal annehmen, und wie wir, die Zeitung am Nachmittage um 4 1/2 Uhr ausgeben.
Wichtige telegraphische Depeschen enthält die Posener Zeitung schon an demselben Tage, während die Berliner Blätter dieselben erst am nächsten Morgen hierher bringen können; bei außerordentlichen Ereignissen erscheinen Extrablätter. — Auch erhalten wir täglich die Preise der Productenbörse und die Stimmung der Fondsbörse zu Berlin und Stettin durch den Telegraphen und sind somit in den Stand gesetzt, dieselben unseren Lesern am Nachmittage mitzutheilen.
Posen, den 31. Dezember 1864.

Die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

Amtliches.

Berlin, 31. December. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Staatsanwalt bei dem Ober-Tribunal, Dypenhoff, und dem Geheimen Justizrat und vortragenden Rath im Justizministerium, Dr. Pape, den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen; den vortragenden Rath im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Geh. Regierungsrath Pender, zum Geh. Ober-Regierungsrath; und den seitberigen Regierungsrath Greiff hieselbst, zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu ernennen.
Das 49. Stück der Gesessammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 5989 den Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen den Staaten des Zollvereins und den Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz einerseits und dem Königreiche Siam andererseits, vom 7. Februar 1862; und unter Nr. 5990 das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Marienburger Stadtobligationen zum Betrage von 30,000 Thalern, vom 14. November 1864.
Berlin, den 31. Dezember 1864.
Debits-Comtoir der Gesessammlung.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, 30. Dezember, Abends. Der „General-Correspondenz“ zufolge ist die Abreise des österreichischen Civilkommissars für Schleswig-Holstein, Herrn v. Halbhuber, um einige Tage verschoben.

Die „Wiener Abendpost“ rann bezüglich der Wiener Korrespondenz der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“, nach welcher in der nächsten Sitzung des Bundestages der Antrag gestellt werden solle, den badischen Bevollmächtigten Herrn v. Mohl zur gleichzeitigen Führung der Stimme für Holstein zu ermächtigen, die Versicherung geben, daß in hiesigen Regierungskreisen von der Absicht, einen derartigen Antrag zu stellen, nichts bekannt ist.

Bern, 30. Dezember, Nachmittags. Nach einer Berathung von fünf Viertelstunden sprachen die Genfer Geschworenen alle wegen der Genfer Unruhen Angeklagten von sämtlichen Anklagepunkten frei. Die Verurtheilung des Urtheils wurde von den Tribunen mit dem Rufe: Bravo, es lebe die Eidgenossenschaft! aufgenommen, worauf dieselben auf Anordnung des Präsidenten geräumt wurden. Die Verhandlungen wurden ohne Schlussrede des Präsidenten beendigt. Die Vertheidiger haben auf ihr Honorar, die Angeklagten auf die Entschädigung verzichtet. Die Eidgenossenschaft trägt die Prozeßkosten. In der Stadt ist Alles ruhig.

Neue Stimmen aus Polen.

Ein sichtlich Umschwung ist in Polen eingetreten und die Presse dokumentirt ihn am deutlichsten, indem sie an die praktische und allein zeitgemäße Aufgabe erinnert, durch ruhige und ausdauernde Arbeit auf dem Boden der volkswirtschaftlichen Interessen das Loos der Nation zu verbessern. Wir waren nie der Meinung, daß die inländische Tagespresse den Aufstand hervorgerufen, sie hat sich im Gegentheil im Anfange abwartend verhalten, und erst, als der Kampf entbrannt war, in die Flamme geblasen. Das ist ihre Schuld; aber diese Schuld kann sie sühnen, wenn sie jetzt die Gemüther der Bevölkerung von der Blutarbeit ab und besserem erfolgreichem Streben zuwendet. Wir sind bereits mehreren Aufsätzen von dieser Tendenz in den größeren politischen Blättern begegnet, und halten es für angezeigt, von diesem Meinungsumschwunge hier Notiz zu geben. Der Leimberger „Dziennik“ brachte vor Kurzem unter der Ueberschrift „Polen und Indianer“ einen Artikel, worin er mit Eifer die Reform des Erziehungswesens und die Nothwendigkeit energischer Umkehr zu produktiver Arbeit bespricht. Wir entnehmen ihm das Nachfolgende: „Durch Leichtsin — sagt der Verfasser — können wir sogar unsere nationale Individualität verlieren. Es ist heute schon Vieles verloren, aber es kann noch Alles gerettet werden. Nur muß man die eignen Kräfte nicht bezweifeln oder unterwerfen; lernen wir vor Allem mit Ausdauer dem Ziele zuzuschreiten, nichts mit unzureichenden Mitteln zu unternehmen und denken wir immer an das französische Sprichwort „Le mieux est l'ennemi du bien.“ Das heißt nicht, daß wir dem Besseren nicht nachstreben, sondern daß wir nicht um trügerischer Hoffnungen willen leichtsinnig einen guten Standpunkt verlassen sollen. Völker wie Individuen gelangen nur durch konsequente Arbeit zu sicherer Wohlfahrt, sich auf das gute Glück verlassen, ist der Charakter der Unmündigkeit; das Leben der Nationen soll kein Lotteriespiel sein, und wir, wir haben unglücklich gespielt.“

Gewerbe und Handel bilden die eigentliche Macht eines Volks. Wir können nicht den Ehrgeiz haben, mit einem Male auf gleicher Stufe mit England und Frankreich stehen zu wollen, oder sie jemals zu über- ragen, aber darum müssen wir uns unablässig bemühen, daß Gewerbe und Handel, wie sie heute im polnischen Lande eben sind, sich mindestens in unsern Händen befinden. Wir müssen die gegenwärtige, ausschließ- lich ideale Richtung in der Erziehung der polnischen Ju- gend verlassen und eine reale Richtung einschlagen.

Unser ganzes Geistesleben zerfällt ausschließlich in zwei Theile, einer ist Archäologie und Geschichte, der andere Poesie und Roman. Solche einseitige Erziehung der ganzen Nation kann für unsere Gesellschaft nicht vortheilhaft sein. Beherrscht von der Vergangenheit und der Zukunft sehen wir nicht die wahren Bedürfnisse und Mängel der Gegenwart. In allen unsern Unternehmungen ist viel Phantasie, aber wenig Ver- stand. Gewerbe und Handel liegen brach und selbst auf wissenschaft- lichem Gebiet haben wir keine Fach-Schriftsteller. In jeder Beziehung stehen unsere Nachbarn höher als wir, und wir können uns ohne ihre Hilfe nicht begeben. Der Unterricht den wir genießen, hat mehr den Zweck, uns das Leben angenehm zu machen, als dem Lande wahren Nutzen zu bringen. So wirtschaften, während wir uns vergnügen, bei uns die Fremden, und das polnische Vermögen geht allmählig in die Hände derselben über. Die Civilisation hat eine Menge künstlicher Be- dürfnisse geschaffen, wir haben diese Bedürfnisse uns angeeignet, das heißt, wir haben neue Kanäle geöffnet, den Nationalwohlstand außer Landes zu schicken. Keine einzige der auswärtigen Industrien haben wir uns anzueignen vermocht, selbst nicht die, welche die wir uns nicht einen Augenblick behelfen können. Auf dem kommerziell-gewerblichen Gebiet sind wir ganz und gar abhängig vom Auslande geworden. Dieser Abhängigkeit müßte vor Allen ein Ende gemacht werden. In dem Gebiet der Civilisation sind wir reine Drohnen; wir brauchen von all' ihren Erzeugnissen, aber diese selbst vermehren wir nicht, was Wunder? wenn uns das Schicksal der Drohnen droht d. h. die Ver- treibung durch die emsigen Bienen. Die Logik der Thatfachen muß, selbst ohne den schlechten Willen der Nachbarn, endlich mit Nothwendig- keit dahin führen. Vor diesem Neusersten kann uns nur eine Reform unserer jetzigen Erziehung bewahren. Wir haben in Zukunft nicht an- genehme Talente zu erfireben, sondern positives Wissen, von dem wir produktiven Gebrauch machen können.

Fürchten wir nicht, damit die polnische Gesellschaft zu sehr zu ma- terialisiren, denn auf diesem Wege haben wir bis jetzt nichts oder nur sehr wenig gethan. Und wirfen wir uns Alle auf das Gewerbe, so wür- den wir doch ohne große Schwierigkeit nicht mit der hundertjährigen, ent- gegengesetzten Tradition ganz brechen, und die Stimmen der Gegner dieser nationalen Richtung werden stets vor dem anderen Extrem warnen und das Gleichgewicht in der Nation erhalten.

Der größte Theil der polnischen Jugend, besonders der vermögen- den Stände erhält eine Erziehung, als ob der Müßiggang des Menschen Beruf wäre. Gegen produktive Arbeit hegen wir, wenn nicht Verach- tung, doch Geringschätzung. Wenn Fürst Windischgrätz nur erst im Baron einen Menschen sieht, so sehen wir ihn erst in dem, der nicht zu arbeiten braucht. Jeder von uns bedient sich wohl der Phrase: „Arbeit schändet nicht“; aber im täglichen Leben ist ein gewaltiger Unterschied zwischen Wort und That. Die altadligen Vorstellungen beherrschen so- gar die Stadt- und Landjugend, die im Geist einer reinpolnischen Civili- sation erzogen ist; kurz, wie früher, ruht auch heute noch der Fluch auf der Arbeit. Der arbeitende Mensch ist zwar heute nicht mehr, wie ehemals, Gegenstand der Verachtung, doch sehen wir ihn immer noch für etwas Geringeres, als den an, der ohne Arbeit auf einständigem Fuße leben kann. Nirgends sehen wir junge Edelleute mit einigem Kapital sich dem Gewerbe oder dem Handel widmen, und doch sind nur sie es, die dem Uebel, sowohl materiell als moralisch mit Erfolg steuern könnten. Der Uebergang solcher, welche die Mittel haben, eine andere Karriere zu ergreifen, zur Arbeit, würde diese selbst zunächst vom ewigen Fluche befreien, alsdann aber würde auch durch größeres Kapital und größere Intelligenz von Hause aus ein kräftigeres Leben und gesteigerte Sicherheit in die Unternehmungen kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

Preußen. * Berlin, 30. Dezember. Se. Maj. der Kö- nig ertheilte gestern dem aus Lauenburg hier eingetroffenen Regie- rungspräsidenten Grafen Kielmansegg Audienz, welcher schon Tags zuvor von dem Unterstaats-Sekretär v. Thile und dem Minister des Innern empfangen worden war. Aus den dem lauenburgischen Landtage am 23. November gemachten Mittheilungen ist besonders her- vorzuheben, daß Hr. v. Bismarck diesem Herzogthum eine Personalunion, wie die früher mit Neuenburg bestandene, in Aussicht gestellt haben soll. Dies würde allerdings ein wenig versprechendes Vorbild sein. In officiösen Mittheilungen verlautet dagegen, daß weder die Kombination, nach welcher Schleswig und Lauenburg an Preußen, und Holstein an das

Haus Augustenburg kommen soll, noch der Gedanke, den Erbprinzen auf Grund der bekannten Kollektivklärung auf der Londoner Konferenz einzu- setzen, irgendwie auf Schleswig-Holstein einzusetzen, irgendwie auf Verwirklichung rechnen könne, da das Eine mit dem von Preußen festgehaltenen Grundsätze der Zusammengehörigkeit der Herzogthü- mer in Widerspruch stehe, das Andere der bevorstehenden Unter- suchung des Erbfolgerechtes thatsächlich vorgreifen würde. — Nach einem Berliner Privat-Telegramm der „Hamburger Nachrichten“ beabsichtigen die Mittelstaaten vorerst nur ein defensives Einverständnis gegenüber künftigen Eventualitäten, aber keinerlei Schritte am Bunde. — Der Stadtkämmerer Hagen hat, wie der „Elberf. Ztg.“ aus sicherer Quelle mitgetheilt wird, zum Weihnachtsfeste die Bestätigung seiner Wahl als Oberbürgermeister von Königsberg erhalten. „Je unwahrscheinlicher die Bestätigung erscheinen mußte, um so überraschender wird diese Nach- richt wirken“, sagt die „Elberf. Ztg.“ Hier in Berlin ist bis jetzt nichts davon bekannt.

— Wie die „Ndb. Allg. Ztg.“ meldet, ist der Major von Ste- d i u g vom Magdeburgischen Dragoner-Regt. Nr. 6 zum Mitglied der- jenigen Kommission bestimmt, welche nach Artikel 6 des Friedensver- trages vom 30. Oktober d. J. die neue dänische Grenze an Ort und Stelle ziehen soll.

— Der heutige „Staatsanzeiger“ enthält den Freundschafts-, Handels- und Schiffahrts-Vertrag zwischen den Staaten des Zollvereins und den Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz einerseits und dem Königreiche Siam anderer- seits, vom 7. Februar 1862.

— Die gestrige öffentliche Sitzung der Stadtverordneten- Versammlung wurde von dem Vorsitzenden Kochmann geschlossen, indem er an die Versammlung etwa folgende Worte richtete:

„Ich schließe die heutige letzte öffentliche Sitzung dieses Jahres mit dem Wunsche, daß unsere Beschlüsse und Handlungen unserer Stadt zum Besten gereichen, und daß das Vertrauen der Bürgerchaft zu uns durch unser Ver- halten gerechtfertigt sei. Möge es Gott gefallen, dem Könige ferner eine dauerhafte Gesundheit und die Kraft des Geistes zu verleihen, welche ihn be- fähigt, die Regierung zum Heile und zum Segen des Vaterlandes fortzufüh- ren. Möge Se. Majestät aber auch unserer Stadt Seine Huld und Gnade erhalten und die Ueberzeugung gewinnen, daß die Stadtverordneten von Berlin in unwandelbarer Treue zu Sr. Majestät dem Könige und dem Kö- nigshause eben so fest verharren, wie sie von ihrer Pflicht, der Heiligkeit der Gesetze und dem Gefühl für Recht und Wahrheit durchdrungen sind. In diesem Sinne sind wir Alle einig und erhalte ich Sie, meine Herren, zum Reichen dessen sich zu erheben und mit mir zu rufen: Es lebe Se. Maj. der Kö- nigin und das Königshaus! Es lebe das Vaterland! Es lebe unsere Stadt Berlin!“

Die Mitglieder der Versammlung, welche sich von ihren Sigen erhoben hatten, stimmten mit freudiger Lebendigkeit dreimal in dies Hoch ein.

— In Köln ist, den „R. Bl.“ zufolge, die Antwort von Rom in Betreff der Erzbischofswahl eingetroffen. Darnach soll der Ter- min, innerhalb dessen die Wahl vorzunehmen ist, verlängert und dem Domprobste aufgegeben sein, zeitig eine Sitzung des Kapitels anzube- raumen, um die Aufstellung der Liste der für die Wahl ins Auge ge- faßten Personen vorzunehmen.

— Aus Anlaß der Nachricht eines schlesischen Blattes, daß in der Vandarmenanstalt zu Neustettin eine Katholikin zur Theilnahme am evangelischen Gottesdienste gezwungen sei, war eine Untersuchung von der Kösliner Regierung angeordnet worden. Dieselbe hat, der Zeitung für den Kösliner Regierungsbezirk zufolge, zwar die Erwartung vollkom- men bestätigt, daß jene Nachricht unbegründet; die Regierung hat aber aus der Untersuchung doch Veranlassung genommen, auch die freiwillige Theilnahme Andersgläubiger am evangelischen Gottesdienste zu untersagen.

— Ein Mitglied der hiesigen „Freireligiösen Gemeinde“ mel- dete sich jüngst zur Aufnahme in eine der hiesigen Freimaurerlogen. Die konfessionelle Qualität des Kandidaten machte bei den Vorstehern Strupel rege und man ging mit der betreffenden Anfrage bis an die höchste Instanz. Von dort ist, wie die „Berliner Reform“ hört, der Bescheid ergangen, daß dem Mitgliede einer freireligiösen Gemeinde die Aufnahme nicht gewährt werden könne. Wie die „Reform“ bemerkt, ist dies der erste Fall. Dissidenten dieser Kategorie befanden sich wenigstens von früher her noch in den preussischen Logen als Mitglieder, wären theilweise sogar mit Aemtern in denselben beauftragt.

Danzig, 30. Decbr. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde bei namentlicher Abstimmung der am 16. December c. zwischen den Vertretern des Fiskus und denen der Stadt stipulirte neue Vertrag bezüglich des Baues der Eisenbahn Danzig-Neufahrwasser mit 33 gegen 9 Stimmen angenommen, womit die Kommune ihre früher übernom- mene Verpflichtung in Betreff der freien Abtretung des betr. Terrains bis zu Ende des Jahres 1865 prolongirt.

Bayern. München, 26. December. Das „Mainzer Journal“ theilt mit, daß sämtliche Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns aus Anlaß der bekannten Vorgänge in Speyer eine Beschwerde an den König zu richten entschlossen sind. Um der Sache größeren Nachdruck

Strassen durch Petroleum eingeführt. Es ist durch diese Einrichtung eine verhältnismäßig billigere und bessere Straßenbeleuchtung bewirkt worden.

Literarisches.

Von Alsen bis zum Frieden. Eine Skizze vom Kriegstheater. Schluss des „Von der Eider bis Düppel“ und „von Düppel bis zur Waffenruhe“ von einem Offizier.

Nachtrag.

Berlin, 30. Dez. Sicherem Vernehmen nach unterzeichnete der König am Weihnachtsabende einen Gnadenakt.

Die „Nordd. A. Z.“ veröffentlicht das Protokoll der neuen Verhandlungen, bezüglich des französisch-preussischen Handelsvertrages vom 2. August 1862, und theilt mit, daß der Vertrag am 1. Juli 1865 in Kraft tritt.

Die „Zeidl. Corresp.“ schreibt: „Die Regierung sandte den auswärtigen Rabinetten eine Interpretation über die Aufgabe des Kronsyndikats zu.“

Der Zeidler'schen Korrespondenz zufolge wird der morgen erscheinende Staatsanzeiger die Nachricht von der Einberufung des Landtags bringen.

Angewandte Fremde.

Vom 31. Dezember. STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer Graf Grabowski aus Radomisz, v. Radzinski aus Bzdechowiec, v. Boninski aus Malczewo und Melchin aus Thorn, Civilingenieur Stabmer aus Dirschau, Kaufmann Hasselt aus Bremen.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Proclama.

Es ist die Todeserklärung folgender Personen beantragt: 1) des Handelsmanns Samuel Fabisch Keil aus Grätz, der vor etwa 17 Jahren als verheirateter Mann mit seiner ganzen Familie nach Amerika ausgewandert sein soll.

P. P. Posen, den 31. Dezember 1864. Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß mit dem 1. Januar f. mein Bruder D. S. Jablonski in das von mir bisher geführte Kommissions- und Agenturen-Geschäft als Teilnehmer eintritt und wir dasselbe von bezeichnetem Tage ab unter der Firma Gebr. Jablonski gemeinschaftlich fortführen werden.

Thuringia. Versicherungsgesellschaft in Erfurt. Die von Herrn J. Franck, Firma: H. Kantorowicz Nachfolger, bisher geführte Hauptagentur haben wir, auf dessen Wunsch, vom 1. Januar 1865 ab den Herren Gebr. Jablonski in Posen übertragen.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlauben wir uns zum Abschluß von Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen aller Art bestens zu empfehlen. Posen, den 31. Dezember 1864. Gebr. Jablonski, Comtoir: Schloßstr. 2.

Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt, gegründet 1812. Obige Anstalt, die älteste in Deutschland, welche sich während der langen Dauer ihres Bestehens durch Solidität und Coulang rühmlichst bewährt hat, versichert Mobilien und Immobilien aller Art zu festen und billigen Prämien ohne irgend eine Nachzahlung.

Obige Anstalt, die älteste in Deutschland, welche sich während der langen Dauer ihres Bestehens durch Solidität und Coulang rühmlichst bewährt hat, versichert Mobilien und Immobilien aller Art zu festen und billigen Prämien ohne irgend eine Nachzahlung.

Feuerungen und Rauch betreffend. Da in meinem Geschäft die gewöhnliche Winterpause eingetreten ist, habe ich nun Zeit und Muße genug, auch anderen ehrlichen Leuten Gefälligkeiten zu erweisen und lade somit alle diejenigen ein, die vom Rauche belästigt werden, schlechte Feuerungen besitzen oder auch zuviel an Brennmaterial verbrauchen, sich gefälligst an mich wenden zu wollen.

Bekanntmachung. Das von meinem verstorbenen Schwiegervater, dem Zeugschmiedemeister Wilhelm Sandtte, betriebene Geschäft wird von mir, der ich seit drei Jahren sein Kompagnon war, unter derselben Firma fortgesetzt und ich bitte ergebenst, das dem Verstorbenen geschenkte Vertrauen nun auf mich übertragen zu wollen.

Eine kleine elegante 4jährige Schimmelstute steht in Lowenstein bei Schwereuz zum Verkauf. Opitz. Englische Schmiedehöhlen, bester Qualität, sind billig abzulassen. Wallischei Nr. 25.

500 — 1500 Stück starke Kiefern-Schneidehölzer, in der Nähe eines fließbaren Wassers oder einer Schneidemühle gelegen, werden zu kaufen gesucht. Gef. Adressen mit Preis-Angabe sind franko unter H. A. 21 Neustadt bei Pinne poste restante einzusenden.

Petroleum in reinster bestraffimter Waare, von jüngster amerikanischer September-Notober-Füllung ist angelangt, und offerirt jedes beliebige Quantum, sowohl in Originalgebinden als auch ausgewogen, trotz höherer Notierungen zu bekannt billigen Preisen die Del-Raffinerie- und Firnisfabrik von Julius Wolfsohn, Posen, Bronterstraße 21.

den 7. September 1865 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreisrichter Hoffmann an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, anberaumten Termin zu melden und dort weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die Verschollenen für tot erklärt, ihr Nachlaß aber unter Präklusion der unbekannt Erben den nächsten Erben oder beziehungsweise dem Fiskus zugesprochen wird.

Auktion. Montag den 2. f. M. früh 9 Uhr werde ich Breslauerstraße Nr. 18, die Auktion der Waarenbestände aus der Louis Goldschmidt'schen Konkurs-Masse fortsetzen; es kommen hierbei auch die Laden-Utensilien, als Schaufenster, Repositoren, Ladentische, auch Fenstergardinen etc. zur Versteigerung.

Ein in Posen, unmittelbar an der Warthe belegenes, umfangreiches und bedeutendes Grundstück, welches sich vorzugsweise zur Anlage einer Brauerei, Spiritus- oder anderer Fabrik eignet, soll, wegen anderweitigen Unternehmungen des Besitzers, aus freier Hand für den mäßigen Preis von 18,000 Thlr., bei 7000 Tblr. Anzahlung und 11,000 Tblr. festen Hypotheken, sofort verkauft werden.

eröffnet seinen englischen Lese- und Konversations-Circle Mittwoch 4 Jan. Abends 8 Uhr. Näheres durch die Liste, welche im Café Beely aufliegt. In sämtlichen weiblichen Handarbeiten empfielt sich zum Unterricht in den freien Nachmittagsstunden für schulpflichtige Kinder Auguste Eitner, Bäckerstr. 13 a., bisher Lehrerin in Magdeburg.

Mein Pianoforte- und Pianino-Lager habe ich durch abermalige direkte Einkäufe aus den berühmtesten Fabriken komplettirt und mache ganz besonders das gebrachte Publikum außer den Ziemer'schen, noch auf die so sehr beliebten Blüthner'schen Instrumente aufmerksam, von denen ich jetzt Vorrath habe.

Die Bestände von Mänteln und Jacken sind — um damit zu räumen — im Preise bedeutend herabgesetzt. Ballroben in den elegantesten Genres empfehle billigt. Robert Schmidt vormals Anton Schmidt, Posen, Markt Nr. 63.

Mehr als der Arzt ist der Laie im Stande, über die heilsame Wirkung eines Fabrikats zu urtheilen, welches, ohne die Form der Arznei zu haben, doch den Erfolg einer solchen hat.

Obgleich Feind aller öffentlichen Anpreisungen verschiedener Hausmittel, gebrauchte ich auf Anrathen meiner Freunde den R. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur bei meiner hartnäckigen Verschleimung, die sich so weit ausdehnte, daß ich nicht mehr im Stande war, ordentlich Luft zu mir zu nehmen.

Der vorstehenden Dankfagung an Herrn R. F. Daubig schließe ich mich aus vollster Ueberzeugung an, da ich durch den Gebrauch seines Kräuter-Liqueurs als Hausgetränk von einem jahrelangen Magenleiden, verbunden mit fortwährender Uebelkeit und Kopfschmerz, gründlich befreit worden bin.

Nur allein echt zu beziehen durch die autorisirte Niederlage bei: C. A. Brzozowski in Posen, F. W. Meyer & Co. in Posen, Emil Siewert in Schrimm, H. F. Bodin in Fifehne, R. T. Fleischer in Schönlanke, M. G. Asch in Schneidemühl, A. Busse in Rogasen, C. Stuart in Samter, Frdr. Senf in Wronke, Isidor Fraustadt in Czarnikau.

Anerkennungsschreiben. Herrn J. Oschinsky, Kunstseifenfabrikant in Breslau, Karlsplatz Nr. 6. Deutschen (N.-B. Posen), den 30. November 1864. Ew. Wohlgeboren erlaube ich mir zu danken, daß Sie mir die Güte des Abends, wenn sie von der Reise schwach und angelaufen waren, mit der Gesundheits-Seife einreibe, bis ich des Morgens gestärkt und habe nicht die geringste Spur von Nichtenfall und kann die Stiefel seit 2 Monaten tragen, wiewohl ich seit Jahr und Tag nur in Schuhen meinen Dienst versehen konnte.

Ew. Wohlgeboren erlaube ich mir zu danken, daß Sie mir die Güte des Abends, wenn sie von der Reise schwach und angelaufen waren, mit der Gesundheits-Seife einreibe, bis ich des Morgens gestärkt und habe nicht die geringste Spur von Nichtenfall und kann die Stiefel seit 2 Monaten tragen, wiewohl ich seit Jahr und Tag nur in Schuhen meinen Dienst versehen konnte.

habe ich Herrn Konditor A. Szpangler in Posen ein Haupt-Depot übergeben, worauf ich hiermit ganz besonders aufmerksam mache. Diese aus Succus-Liquiritiae gefertigten Bonbons nach Dr. Galewski genauer Vorschrift haben sich in kürzester Zeit einen bedeutenden Ruf erworben, indem dieselben durch ihre lindernde, sanft lösende Wirkung bei allen Hals- und Hustenübeln vorzüglich zu empfehlen sind.

Mühlent. 17, ist ein wohlhabender Ma-

Petroleum, Erdöl. Unser Lager best raffiniertes pennsylvanischer, wasserheller und goldgelber Waare

Dem Wunsche meiner auswärtigen Kunden nachkommend, habe ich von allen Nummern und Körnungen meines Fabrikats in achtzehn

Düsseldorfer Punsch-Syrop von Selmer und Röder, alte feine Jamaika-Rums, Araks und Cognacs empfiehlt

Ananas = Punsch = Essenz, das Berliner Quart 1 Thlr. 5 Sgr., auch in halben Flaschen zu 17 1/2 Sgr. empfiehlt die

Punsch-Syrop in anerkannter Güte aus Rum und Arrak

Pfannkuchen, das Duzend zu 6 und 10 Sgr. empfiehlt die Konditorei von

Pfannkuchen, à 1 Sgr., 6 Stück für 5 Sgr., und à 6 Pf. empfiehlt die Konditorei von

Pfannkuchen, von heute ab täglich frisch, empfiehlt die Konditorei

Pfannkuchen, von morgen ab täglich einige Male frisch, zu 6 und 10 Sgr. das Duzend, empfiehlt die

Pfannkuchen, à Duzend 5 Sgr., täglich frisch, empfiehlt

Grosse süsse Pflaumen, 11 Bünd für 1 Thlr., empfiehlt

Pommersche Gänsebrüste empfing und empfiehlt

Dienstag, den 3. Januar 1865 findet auf der Herrschaft Groß-Peterwitz bei Gelsen-

Table with 4 columns: Location (Stettin, Berlin), Date (31. Dez. 1864), and various market data (Weizen, Roggen, etc.)

Eltern, deren Kinder am Keuchhusten leiden, zur Beachtung empfohlen: Herrn Hoflieferanten Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Zu meiner Freude kann ich Ew. Wohlgeboren mittheilen, daß das wohlthunende Malz-extrakt meiner Tochter und mir ganz außerordentlich bekommt, und unser Arzt den fort-

Täglich frische Fischbutter, so wie Milch empfiehlt billigst W. Sobistrun, St. Martin 8.

Frisch geräucherte große pommersche Gänsebrüste und Keulen ebenso geräucherten u. marinirten Lachs bei A. Skamper, Markt Nr. 66.

Im Bäckeladen St. Martin Nr. 3., vormals Pade, bekommt man ein schönes, großes, schmackhaftes Hausbrot für 5 Sat. und das 15. Brot gratis.

Trüffel-Leberwurst empfiehlt Isidor Appel, neb. d. f. Bank.

Beachtenswerth für Brennerei-Besitzer. Dem Rittergutsbesitzer Herrn A. Nöhring auf Kurane ist von Einem hohen Mini-

Entfesselungs-Apparat auf 5 Jahre erteilt worden und ist nach einem getroffenen Uebereinkommen die Ausführung dieser Apparate für die Provinz Posen während dieser Zeit ausschließlich auf mich über-

Norddeutscher Lloyd. Direkte Postdampfschiffahrt zwischen Bremen und Newyork, Southampton anlaufend:

Table with 4 columns: Ship Name (D. America, D. Newyork, D. Hansa, D. America), Captain (Capt. C. Meyer, G. Wente, G. v. Santen, G. Wessels), and Dates (14. Januar, 11. Februar, 25. Februar, 11. März)

Passagepreise: Bis auf Weiteres: Erste Kajüte 150 Thlr., zweite Kajüte 110 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Krt. inkl. Verköstigung.

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd. Crüsemann, Direktor. H. Peters, Brokürant.

Hamburg und New-York eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Fracht ermäßigt für alle Waaren auf Pfd. St. 2. 10 pr. ton von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 % Primage.

Table with 4 columns: Location (Berlin), Date (31. Dez. 1864), and various market data (Roggen, Weizen, etc.)

Eine große Wohnung, bestehend aus einem Saal, neun Stuben, Küche u. s. w., Pferdehstall und Wagenremise ist von Ostern

Wronkerstraße 19. 2 Treppen ein Zimmer, mit auch ohne Möbel, sofort zu vermieten.

Wilhelmstraße Nr. 8 ist im zweiten Stock eine Wohnung von 4 bis 5 Piecen zu vermieten.

Eine tapezierte Dachwohnung und Nebengelaß zu vermieten gr. Gerber-

Ein älteres Stettiner Kommissionshaus sucht für hiesigen Platz einen thätigen, zuverlässigen und gut eingeführten Agenten

Ein Bureau-Gehülfe, der auch selbstständig arbeiten kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht vom Distriktsamt

In einem Fabriketablissemment Berlins ist der Posten eines Faktors vakant und durch einen energischen sichern Mann, der mit schrift-

Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann bald in meiner Handlung placirt werden.

Ein ordentlicher Geschäftsdienner, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, wird sofort verlangt

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat die Dactyl- und Pfeilfederkunst zu erlernen, findet

Ein Sohn ordentlicher Eltern findet sofort als Lehrling in meinem Friseur-

In unserem Kolonial-, Wein- und Delikateßen-Geschäfte ist die Stelle eines Lehrlings

Ein bei verschiedenen Domänen thätig gewesener Kunstgärtner, der gute Zeugnisse hat,

100 Thlr. Belohnung werden demjenigen ausgesetzt, welcher mir zur Wiedererlangung der mir gestern mittel-

2 Thaler Belohnung. Auf der Wilda ist ein schwarzer, flock-

haariger Hühnerhund entlaufen. Wer denselben zurückbringt oder den Verbleib desselben nachweisen kann, erhält obige

Ein weißer Wachtelhund mit gelben Belagungen ist auf dem Graben verloren gegangen. Abzugeben

Kaufmännische Vereinigung zu Posen. [Produktenverehr.] Diese Woche brachte uns bei gelindem

Ein weißer Wachtelhund mit gelben Belagungen ist auf dem Graben verloren gegangen. Abzugeben

Ein weißer Wachtelhund mit gelben Belagungen ist auf dem Graben verloren gegangen. Abzugeben

Ein weißer Wachtelhund mit gelben Belagungen ist auf dem Graben verloren gegangen. Abzugeben

Ein weißer Wachtelhund mit gelben Belagungen ist auf dem Graben verloren gegangen. Abzugeben

Ein weißer Wachtelhund mit gelben Belagungen ist auf dem Graben verloren gegangen. Abzugeben

C. Ed. Pathe, Musikhandlung u. Leih-Institut Posen, Halldorfstraße 7., ersten Stock, (neben der Petrifirche), empfiehlt sich bestens zu Abonnements.

An meinem belletristischen Journal-Lesezirkel

— Wechsel zwei Mal wöchentlich, für Auswärtige nach Belieben, — der außer den herkömmlichen Zeitschriften auch die

Montag den 2. Januar: Geselliger Abend. Vortrag: Philipp II. und Don Carlos von

Handwerkerverein. Montag den 2. Januar: Geselliger Abend. Vortrag: Philipp II. und Don Carlos von

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Laura mit dem Appellationsgerichts-Referendar

Auswärtige Familien-Nachrichten. Verlobungen. Frl. B. Himmel in Klein-Nimsdorf

Verlobungen. Oberstlieut. v. Noell mit Frl. Lina am Ende in Kaschau.

Stadt-Theater in Posen. Sonntag, In Zukunft. Prolog, gesprochen vom Regisseur Herrn A. Memise.

Die Herren von der Livree, oder: Der Schwiegerohn mit 30,000 Thalern. Poffe mit Gesang und Tanz in 1 Akt von Felix Meyer.

Montag, auf Verlangen zum 3. Male: Viel Vergnügen! Große Poffe mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen und 6 Bildern

(Sonnabend den 7. Januar) I. Sinfonie-Soirée. (A. Cyclus.) Duw. Poreley v. Naumann. Vorspiel aus Lobengrin.

Aesch's Restauration, Markt 10., heute Sonnabend und Morgen Sonntag: Großes Orchester-Konzert

Fischer's Lust. Montag den 2. Januar: Großes Abendbrot, Eisbeine, Schweineschnauzen, Pöfelzungen.

Städtchen im Schützenhause. Großer Sylvesterball. Entrée für Herren 10 Sgr. Damen frei.

Lambert's Salon. Sonntag, den 1. Januar: Konzert. Entrée 2 1/2 Sgr. Anfang 7 Uhr.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen. [Produktenverehr.] Diese Woche brachte uns bei gelindem

Ein weißer Wachtelhund mit gelben Belagungen ist auf dem Graben verloren gegangen. Abzugeben

Ein weißer Wachtelhund mit gelben Belagungen ist auf dem Graben verloren gegangen. Abzugeben

Ein weißer Wachtelhund mit gelben Belagungen ist auf dem Graben verloren gegangen. Abzugeben

Ein weißer Wachtelhund mit gelben Belagungen ist auf dem Graben verloren gegangen. Abzugeben

Ein weißer Wachtelhund mit gelben Belagungen ist auf dem Graben verloren gegangen. Abzugeben

Ein weißer Wachtelhund mit gelben Belagungen ist auf dem Graben verloren gegangen. Abzugeben

Nr. 0. u. 1. 2 1/2 Thlr. pro Centner unversteuert. — Im Termingeschäft von Roggen ging es durchweg still und erst gegen Schluss der Woche trat bei übrigen unveränderten Kursen eine etwas festere Stimmung hervor.

Geschäftsverammlung vom 31. Dezember 1864. Fonds. Polener 4% neue Pfandbriefe 95 Br., do. Rentenbriefe 95 Bd., polnische Banknoten 76 1/2 Bd.

Produkten-Börse.

Berlin, 30. Dezember. Wind: SW. Barometer: 28. Thermometer: früh 2°. Witterung: hell bei leichtem Frost. Roggen stellte sich heute etwas höher in Preise, da von mehreren Seiten sich Kauflust zeigte, gegenüber welcher es an Abgeben so lange fehlte, als höhere Gebote nicht abgegeben wurden.

Nüßöl in fester Haltung; p. Dezember in Deckung vereinigt etwas besser bezahlt, im Allgemeinen weder lebhaft umgesetzt, noch viel im Werthe verändert. Gefündigt 900 Ctr. Rindungsspreis 12 1/2 Rt.

Von Weizen sind Umsätze nicht zur Notiz gelangt. Hafer loco gut zu lassen, Termine in matter Haltung. Weizen (p. 2100 Pfd.) loco 45-56 Rt. nach Qualität. Roggen (p. 2000 Pfd.) loco neuer 34 1/2 bis 37 Rt. ab Bahn bz., Dezbr. 34 1/2 bis u. Bd., 1/2 Br., Dezbr.-Jan. 34 1/2 bis u. Bd., 1/2 Bd., Frühjahrs 34 1/2 bis u. Bd., 1/2 Br., Mai-Juni 35 1/2 bis u. Bd., 1/2 Bd., Juni-Juli 36 1/2 Bd., 1/2 Br., Juli-August 37 1/2 bis 37 Rt.

Stettin, 30. Dezember. Die Witterung blieb Anfangs der Woche witterlich kalt, seit gestern ist Thauwetter eingetreten. Die Zufuhren sind

Table with 5 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows include 'auf der Berlin-Stett. Eisenb.', 'Stettin-Starg. Eis.', 'Vorpomm. Eisenbahn', 'zusammen Wspl.', 'An der Börse.', 'Roggen behauptet', 'Rüßöl stille', 'Spiritus unverändert', 'Breslau, 30. Decbr. [Produktenmarkt.]', 'Weizen wurde mehr beachtet', 'Erwachsener Weizen', 'Roggen fetter', 'Gerste schwach beachtet', 'Hafer matt', 'Erbsen blieben offerirt', 'Wicken mehr angeboten', 'Bohnen mehr beachtet', 'Buchweizen', 'Lupinen', 'Delsaaten wenig angeboten', 'Winterraps', 'Sommererbsen', 'Schlaglein', 'Hansfamen', 'Kapselchen', 'Kleeaat roth feste Stimmung', 'Kleeaat rothe sehr fest', 'Roggen behauptet', 'Weizen p. Dezember', 'Hafer p. Dezember', 'Nüßöl fest', 'Jan. 11 1/2 bis', 'April-Mai 12 1/2 bis'.

Breslau, 30. Decbr. [Produktenmarkt.] Wetter: schön. Wind: Süd. Thermometer: früh 5° Kälte. Barometer: 27" 11". Die Zufuhren und Angebote blieben auch am heutigen Markte beschränkt, daher Preise festere Haltung gewannen.

Weizen wurde mehr beachtet, p. 84 Pfd. alter weißer schlef. 60-65-73 Sgr., gelber schlef. 58-63-68 Sgr., neuer weißer 53-55-62 Sgr., neuer gelber 49-51-56 Sgr.

Erwachsener Weizen 44-48 Sgr., galiz. und polnischer weißer 50-58 Sgr., gelber 48-54 Sgr.

Roggen fetter, p. 84 Pfd. 37-39-40 Sgr., feinstes über Notiz bezahlt. Gerste schwach beachtet, p. 74 Pfd. alte 40-42 Sgr., neue braune 28-30 Sgr., helle 31-33 Sgr., feinste weiße 35-37 Sgr.

Hafer matt, p. 50 Pfd. neuer 23-27 Sgr. Erbsen blieben offerirt, p. 90 Pfd. 54-60-65 Sgr. Wicken mehr angeboten, p. 90 Pfd. 56-64 Sgr.

Breslau, 30. Decbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleeaat rothe sehr fest, ordinäre 13-14, mittel 15-16, fein 17-17 1/2, hochfein 18-18 1/2 Rt. Kleeaat weiße unverändert, ordinäre 12-14, mittel 15-17 1/2, fein 18 1/2-21, hochfein 22-23 Rt.

Spiritus unverändert, loco 12 1/2 Br., p. Dezbr., Dezbr.-Jan. und Jan.-Febr. 12 1/2 Bd., April-Mai 13 1/2 Br., Mai-Juni 13 1/2 Bd. Sink still, ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission.

Table titled 'Preise der Cerealien. (Amtlich.) Breslau, den 30. Dezember 1864.' with columns for grain types (Weizen, Hafer, etc.) and prices in different units (feine, mittel, ord. Waare).

Magdeburg, 30. Decbr. Weizen 44-47 Tblr., Gerste 29-33 Tblr., Hafer 22-24 Tblr. Kartoffelspiritus (Hermann Gerson) Votowaare nicht besonders gefragt, Termine geschäftslos.

Bromberg, 30. Dezember. Wind: SW. Witterung: klar. Morgens 2° R. Mittags 5° Wärme. Weizen, alter 128-130-132 Pfd. holl. (83 Pfd. 24 Tlb. bis 86 Pfd. 13 Tlb. Bollgewicht) 50-52-56 Tblr., neuer 128-130-132 Pfd. (83 Pfd. 24 Tlb. bis 86 Pfd. 13 Tlb.) 42-44-47 Tblr.

Hamburg, 30. Dezember. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert und geschäftslos. Del-Dezember 26 1/2. Raffee unverändert.

London, 30. Decbr. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen pommerischer 3 fl. niedriger. Roggen loco still, auf Termine etwas fester.

Liverpool, 30. Decbr., Nachmittags 1 Uhr. Baumwolle: etwa 5000 Ballen Umsatz. Surate etwa 1/2 niedriger, langstaplige fest. Borräthe von heute: Amerikanische 23,210, arabische 22,700, brasilische 16,140; Surate 244,000, Bengal 70,600, China 78,420 Ballen. Der Totalvorrath beträgt 460,000 Ballen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1864.

Table with columns: Datum, Stunde, Barometer 195° über der Dfl., Therm., Wind, Wolkenform. Rows for Dec 30 and 31.

Wasserstand der Warthe. Posen, am 30. Dezember 1864 Vormittags 8 Uhr 2 Fuß 10 Boll.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 30. December 1864.

Preussische Fonds.

Table listing various Prussian bonds and stocks with columns for instrument name and price.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds from countries like Austria, Italy, etc., with columns for instrument name and price.

Bau- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Table listing construction and credit shares from various banks and companies.

Leipziger Kreditb.

Table listing Leipzig credit and other financial instruments.

Prioritäts-Obligationen.

Table listing priority bonds from various institutions.

Berl.-Stet. III. Em.

Table listing Berlin-Stettin railway and other bonds.

Stargard-Posen II. Em.

Table listing Stargard-Posen railway bonds.

Eisenbahn-Aktien.

Table listing various railway shares.

Stargard-Posen 3 1/2 98 1/2 B.

Table listing Stargard-Posen railway shares.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices.

Breslau, 30. Decbr. Fortdauernd starke Liquidation bei übrigen sehr fester Haltung, jedoch beschränktem Geschäft.

Wien, Freitag 30. Decbr. (Schluß-Kurse der offiziellen Börse.) Sehr fest. 5% Metalliques 71, 40. 1854er Loose 89, 00. Bankaktien 77, 00. Nordbahn 183, 60. Nat.-Anleihen 79, 80.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Wien, Freitag 30. Decbr. (Schluß-Kurse der offiziellen Börse.) Sehr fest. 5% Metalliques 71, 40. 1854er Loose 89, 00. Bankaktien 77, 00. Nordbahn 183, 60. Nat.-Anleihen 79, 80.